

**Zeitschrift:** Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

**Herausgeber:** Bauen + Wohnen

**Band:** 16 (1962)

**Heft:** 4: Einfamilienhäuser = Maisons familiales = One-family houses

**Artikel:** Einfamilienhaus in Môtier am Murtensee = Maison familiale à Môtier = One-family house at Môtier

**Autor:** Atelier 5

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-331166>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



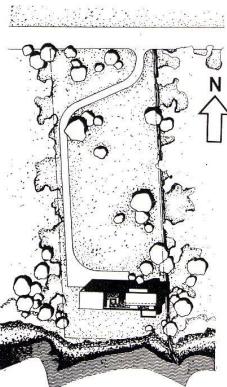
1

Atelier 5, Bern  
Erwin Fritz, Samuel Gerber, Rolf Hesterberg,  
Hans Hostettler, Niklaus Morgenthaler,  
Alfredo Pini, Fritz Thormann

## Einfamilienhaus in Môtier am Murtensee

Maison familiale à Môtier  
One-family House at Môtier

Entwurf 1958, gebaut 1959



2

1 Die Seefassade.

La façade du lac.

The lake-elevation.

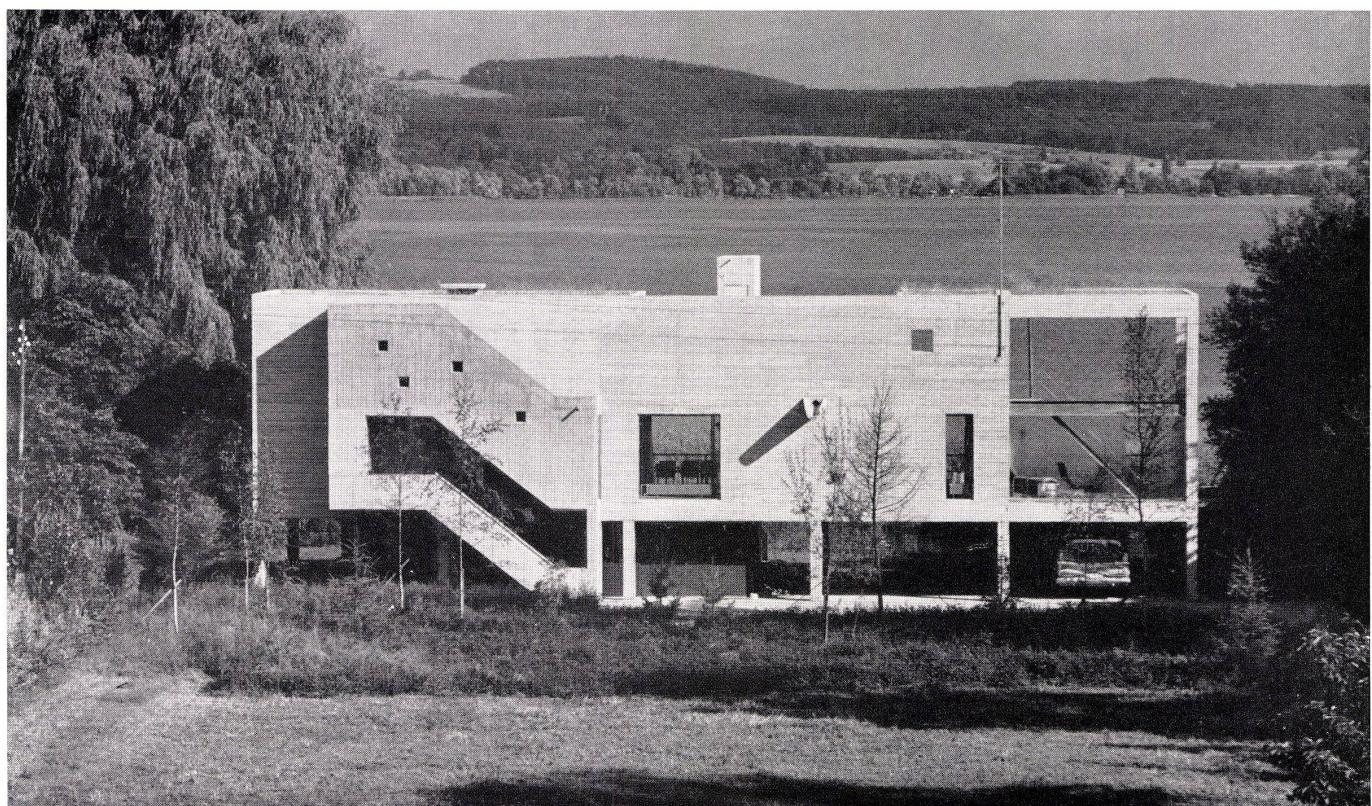
2 Situation 1 : 2200.

Site plan.

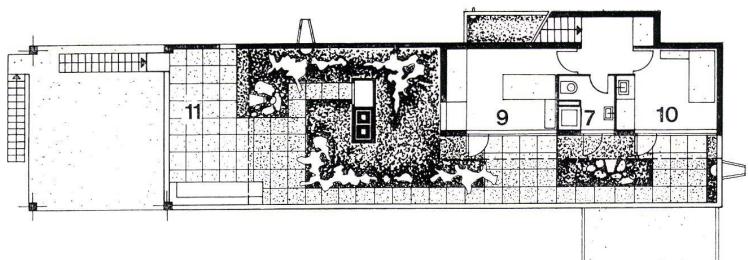
3 Eingangsfaçade.

Façade de l'entrée.

Entrance elevation.



3



1 Dachgeschoß 1 : 250.

Toiture.

Roof level.

9 Gastzimmer / Chambre des hôtes / Guest room

10 Dienstzimmer / Bonne / Maid

11 Dachgarten / Jardin-toiture / Roof garden

2 Wohngeschoß 1 : 250.

Etage d'habitation.

Living level.

1 Eingang / Entrée / Entrance

2 Wohnraum / Salle de séjour / Living-room

3 Esplatz / Aire des repas / Dining area

4 Küche / Cuisine / Kitchen

5 Schlafzimmer / Chambre à coucher / Bedroom

6 Schrankraum / Réduit / Cupboards

7 Bad, Douche, WC / Bain, douche, WC / Bath, shower, lavatory

8 Gedeckte Terrasse / Terrasse couverte / Covered terrace

3 Straßengeschoß 1 : 250.

Etage sur niveau de la rue.

Street level.

12 Werkstatt / Atelier / Workshop

13 Waschküche / Buanderie / Laundry

14 Keller / Cave / Cellar

15 Filter / Filtre / Filter

16 Heizung / Chauffage / Heating

17 Tankraum / Réservoir / Tank-room

4 Querschnitt 1 : 250.

Section transversale.

Cross section.

5 Westfassade 1 : 250.

Façade-ouest

West elevation.

6 Südostfassade.

Façade-sud.

South elevation.

7 Nordfassade.

Façade-nord.

North elevation.

8 Ostfassade.

Façade-est.

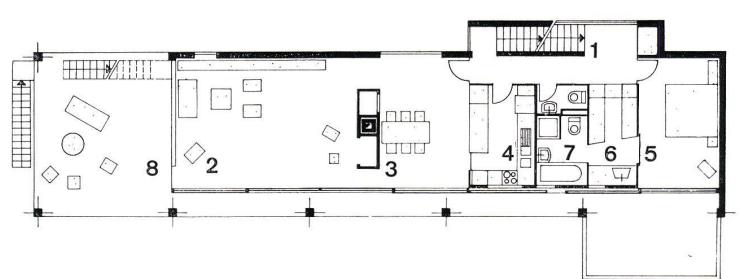
East elevation.

Seite / page 147

1 Eingang.

Entrée.

The entrance.



1

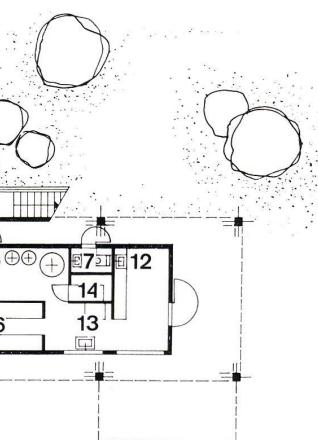
2

3

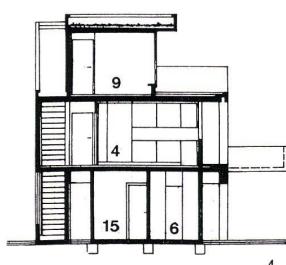
4

5

146



1

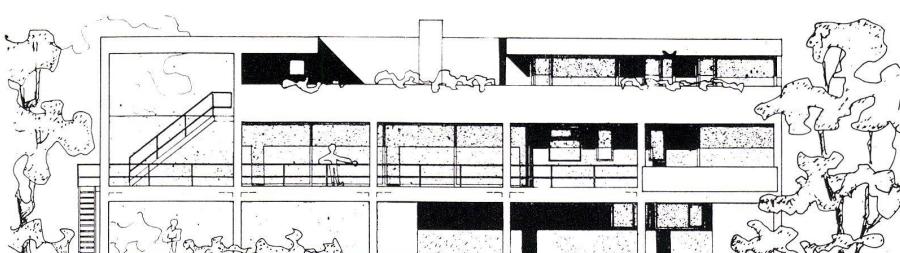
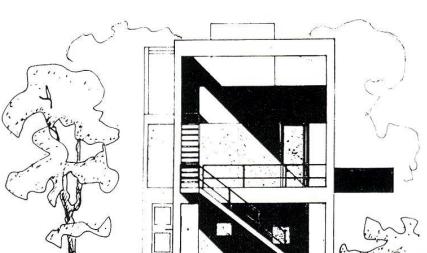


Seite / page 147

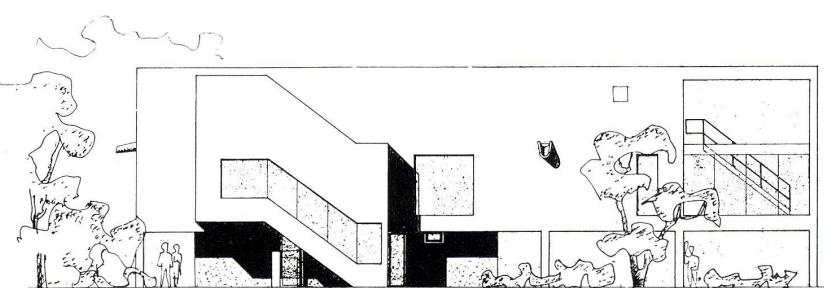
1 Eingang.

Entrée.

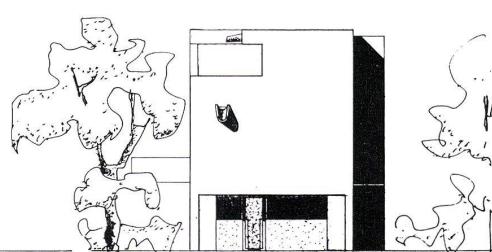
The entrance.



6

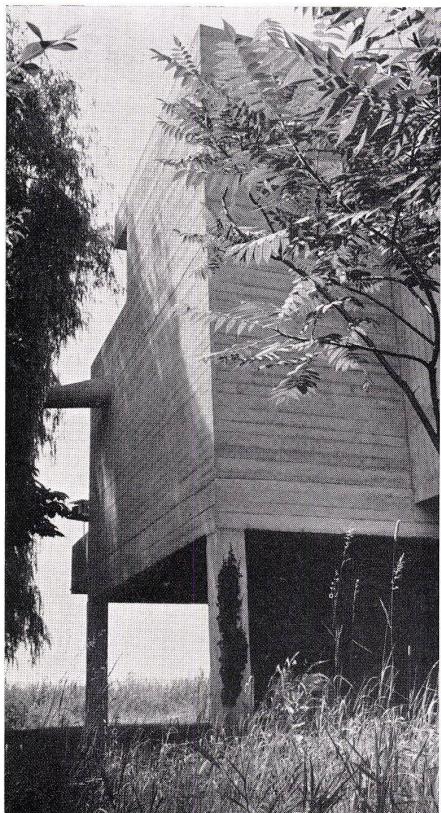
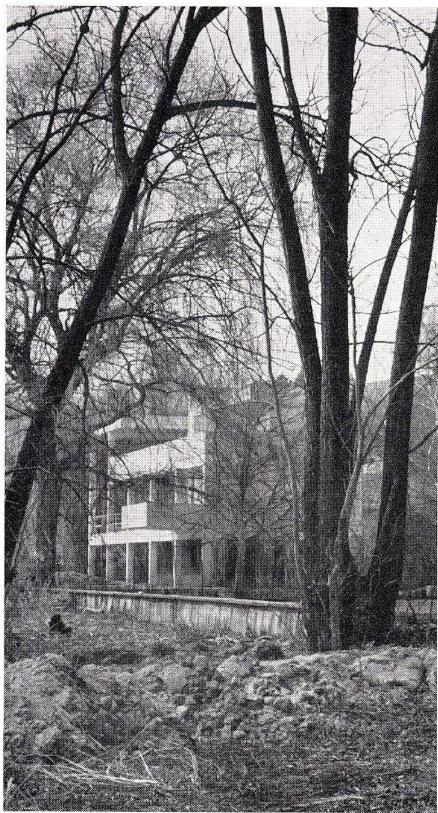


7



8





1  
Die Seefassade im Winter.  
La façade du lac en hiver.  
The lake-elevation in the winter.

2  
Nordostfassade.  
Façade nord-est.  
North-east elevation.

3  
Gedeckter Sitzplatz.  
La place couverte du toit jardin.  
Covered seating area.

man sich an die Architekturelemente der umliegenden Winzerdörfer angelehnt hätte. Diese Bauten hatten eine andere Zweckbestimmung und wurden mit anderen Materialien ausgeführt. Ein Nachahmen derselben in der heutigen Zeit ergibt die sogenannten malerischen Häuser, die leider noch immer von Behörden unterstützt werden. Für den vorliegenden Fall haben wir bei der Gemeinde Lugnorre und beim Kanton Freiburg Verständnis gefunden.

Die verschiedenen Räume gruppieren sich folgendermaßen:

Über dem Säulengeschoß befinden sich der große Wohnraum, das Eßzimmer und die Küche, die nach dem Eßraum geöffnet werden und als Bar benutzt werden kann. Das gleiche Geschoß enthält noch das Schlafzimmer mit einer großen Sonnenterrasse sowie Bad und Toilette. Gegen Südwesten orientiert, als Fortsetzung des Wohnraumes, liegt die große, doppelgeschossige, gedeckte Halle, die räumlich mit dem Dachgarten verbunden ist. Eine »Zugtreppe« führt von der Halle hinunter zum Rasen und See. Die beiden erwähnten Terrassen werden durch den der ganzen Südfront vorgelagerten gedeckten Balkon verbunden. Er dient zudem als Wetterschutz der Fassade und als Brise-soleil, dessen Wirkung durch die außen am Balkon angebrachten Lamellenstoren beliebig verbessert werden kann. Im 2. Stock, auf der Höhe des Dachgartens, befinden sich zwei Gästezimmer mit Bad und Toilette. Vom teilweise gedeckten Dachgarten aus genießt man eine herrliche Rundsicht auf den See. Zwischen Eßzimmer und Dachterrasse steht ein Speiseaufzug zur Verfügung. Die Säulenhalde dient auch als gedeckter Parkplatz. Eine Werkstatt, die Heizung und Warmwasseraufbereitung sowie der Öltank sind ebenfalls im Säulengeschoß untergebracht. Der Überschwemmungsgefahr wegen steht das Gebäude auf Säulen, zudem konnte damit auch das Blickfeld vom Wohnraum aus über Schilf und Büsche hinweg erweitert werden. Der hohe Grundwasserspiegel (80 cm unter Niveau der Säulenhalde) erlaubte keine Unterkellerung.

#### Konstruktion

Die Wahl der Fundierung auf dem heiklen Baugrund wurde unter Beziehung eines Spezialisten getroffen. Eine Pfählung bis auf 6 m Tiefe ergab die wirtschaftlichste Lösung des Problems. Das Haus wird von einem Skelett getragen mit Ausnahme der Nord- und Ostfassade, die als Scheiben betoniert sind. Für den Beton wurde weißer Zement verwendet. Durch die damit erreichten helleren Flächen des rohgeschalten Sichtbetons gelang es, dem Volumen noch mehr Leichtigkeit zu verschaffen. Die Wärmeisolation der Wände und Decken wurde mit Duplexplatten (Kunststoffschaumplatte-Gips) erreicht, die innen mit einem weißen Kalkmörtel verputzt sind. Das Dach wurde mit einem Gußasphalt isoliert und mit 20 cm Humus überdeckt. Mit Ausnahme der aus Holz bestehenden Gastzimmerfenster wurden Aluminiumkonstruktionen verwendet. Die Schiebefenster ermöglichen es, sämtliche Räume zum See hin weitgehend zu öffnen. Die Verglasungen sind aus Zellenglas. Auf Rahmen gespannte Nylonnetze, die auf die Fensteröffnungen montiert werden, schützen vor Insekten. Der Bodenbelag im Wohnzimmer besteht aus vorgefertigten Waschbetonplatten. Das Schlafzimmer ist mit einem Spannteppich und die Gasträume sind mit Kunstarzplatten belegt. Der Cheminéeblock mit Speiselift als Trennung zwischen Wohn- und Eßraum ist mit schwarzen Schieferplatten verkleidet. Die Abwasser des Hauses gelangen nach biologischer Klärung in den See.

Kubikinhalt nach SIA: 1134,5 m<sup>3</sup>.

Kubikmeterpreis nach SIA: Fr. 156.80.

A5

